

# 0467

## BERG ZION

**Ansprache**

**über Psalm 48,3**

**von Priester (Proph.) Bethke**

**Leipzig-Süd, 1936**

## BERG ZION

ANSPRACHE  
ÜBER PSALM 48,3

VON  
PRIESTER (PROPH.) BETHKE

LEIPZIG-SÜD, 1936

Obwohl der Berg Zion ein Berg war wie alle anderen Berge, und auch die Stadt Jerusalem eine Stadt war wie alle anderen Städte, so dass äußerlich nichts Besonderes wahrzunehmen war, so haben sie doch Männer des Alten Bundes so begeistert besungen, wie der Psalmist sagt:

„Schön ragt empor der Berg Zion,  
der ganzen Erde Lust;  
an der Seite der Mitternacht  
liegt die Stadt des großen Königs.“

Wobei es sicher nicht der äußere Glanz und Glorienschein war, denn solches hatten sicher auch andere Orte und Städte aufzuweisen, sondern vielmehr die innere verborgene Schönheit, die aber nur von Gott geöffnete Augen zu sehen vermochten.

Jener Berg Zion war der Ort, von wo das gerechte Regiment Davids über Israel ausgeübt wurde, und Jerusalem der Ort, wo die von Gott verordnete Anbetung dargebracht wurde. Dieses war es, was keine

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9811

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

andere Stadt und auch kein anderer Berg aufweisen konnte. Wer dies erkennen konnte, der schaute mit Bewunderung dahin, und Herz und Lippen strömten von heiliger Ehrfurcht über. Wenn wir nun aber mit ebensolcher Begeisterung diese Worte des Psalms in unseren Gottesdiensten aussprechen, so ist unser Geistesauge zwar nicht auf jenes irdische Zion und Jerusalem gerichtet, sondern auf das Zion und Jerusalem, die auch unser Auge zu schauen gewürdigt ist. Jener Berg Zion lag an der Mittagsseite von Jerusalem, wie der Psalmist sagt: „... an der Seite der Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs“, also der Himmelsrichtung, von wo sie von der wärmenden Mittagssonne beschienen wurde.

Mittag bedeutet die Gnade Gottes, von wo also die Gnade Gottes in Jerusalem geschaut wurde. Als das geistliche Zion ist in unseren Tagen der kleine Ort Albury bezeichnet worden, der Ort, von wo aus die apostolischen Segnungen gespendet worden sind, und das geistliche Regiment über die Kirche, dieses geistliche Jerusalem, ausgeübt worden ist. Hier hatte die Gnadensonne Jesus Christus Seine Ruhestätte aufgeschlagen und von hier aus Seine segnenden Hände über die ganze Kirche ausgebreitet. Hier war der Sammel- und Mittelpunkt der Gebete und Gottesdienste der ganzen Kirche, wo dieselben durch das Vierfache Amt der Allgemeinen Kirche zusammenge-

fasst wurde und in der apostolischen Fürbitte als die Weihrauchwolke zum Throne Gottes aufstieg, so dass auch unser Auge auf diesen Ort gerichtet war, wenn wir diese Psalmworte aussprachen: „Schön ragt empor der Berg Zion, der ganzen Erde Lust.“ Denn durch die Gnade Gottes sind unsere Augen geöffnet worden, das zu erkennen, was Gott von diesem Orte aus an Gnade der Kirche - und somit allen Getauften - gespendet hat.

Aber so wie jener Berg Zion nur eine zeitweilige Ruhestätte war, von wo aus Gott, der über den Cherubim wohnte, die segnende Hand über Israel ausbreitete, so auch dieser geistliche Berg Zion. Wir leben jetzt in einer Zeit, wo von alledem, was wir früher als Herrlichkeit Zions besungen haben, nur noch Trümmer und geistliche Ruinen sichtbar sind, wo es so aussieht, als wäre die Herrlichkeit Zions dahin und daher auch nicht mehr zeitgemäß, diese Psalmworte auszusprechen. Wenn wir aber dennoch unter anderem auch diese Worte als Trankopfer für unsere Gottesdienste vorgeschrieben finden, so will uns gewisslich Gott damit sagen, dass wir an dem, was wir bisher erlebt haben, nicht haften bleiben sollen - denn auch die Segnungen, die von diesem geistlichen Zion ausgegangen sind, zeugten ja nur von einer vorübergehenden Ruhestätte dessen, der über den Cherubim thront, denn sie wurden ja von Männern gespendet,

die noch im sterblichen Leibe waren - sondern dass der Blick gerichtet sein möge nach *dem Zion*, das dem Johannes in der Vollendung gezeigt worden ist, wo der HErr nicht mehr unter der Hülle von sterblichen Menschen, sondern in Seiner persönlichen Gegenwart erscheinen wird, um als das Lamm die Gnade Seines auf Golgatha vollbrachten Opfers aufs neue offenbar zu machen, und die Segnungen aufs neue und auf vollkommene Weise sich ergießen werden, wo alsdann im Hinblick auf dieses geistliche Zion die ganze Kirche in die Psalmworte einstimmen wird:

„Schön ragt empor der Berg Zion,  
der ganzen Erde Lust.“